



Anton Salzbrunn

Kandidatur als Delegierter

für den Bundesausschuss (BA) DIE LINKE.

für die Wahlperiode 2022 - 2024

Seit meinem Beitritt 2007 habe ich mich in verschiedenen Funktionen für DIE LINKE engagiert. Wichtig war mir dabei immer die Stärkung unserer Partei, der sozialen Bewegungen und Gewerkschaften. Das sind wichtige Voraussetzungen für eine starke LINKE. Die wichtigste Bewegung war und ist bei aller Kritik jedoch die organisierte Bewegung der Beschäftigten. Die Durchsetzung gewerkschaftlicher Forderungen waren immer Voraussetzung für sozialen Fortschritt. Deren Kampfkraft kann auch DIE LINKE stärken.

Der Kampf gegen Rassismus, gegen Hetze auf Migrant*innen und gegen Faschismus ist für mich untrennbar verbunden mit dem Kampf für soziale Gerechtigkeit und Frieden. Der Kapitalismus - auch ein grüner - löst keines der Probleme! Der Kapitalismus ist das Problem! Damit wir unsere Forderungen durchsetzen können, brauchen wir starke soziale Bewegungen, mehr Klassenbewusstsein bei den Lohnabhängigen, kämpferische Gewerkschaften und eine starke LINKE, die auch bei den Wahlen zu einer Partei der Beschäftigten, Rentner*innen und sozial Benachteiligten wird.

Meine politischen Erfahrungen sind seit meiner Jugend geprägt vom Kampf gegen Neonazis, für Frieden und Abrüstung, für soziale und Bildungsgerechtigkeit. Der Einsatz auch für Menschen, die vor Not, Elend und Krieg fliehen, einfach ein besseres Leben suchen, beruht auch auf eigenen Erfahrungen. Wir brauchen eine LINKE, die sich bei aller Vielfältigkeit in sozialen Bewegungen einklinkt und zu deren Erfolg beiträgt, die dabei aber die Sorgen und Nöte der „Normalos“ einbringt und ihnen eine Stimme gibt, auch in den Parlamenten.

Als konsequent, links denkender Mensch kann ich auf vielfältige Erfahrungen als Gewerkschafter, Beschäftigtenvertreter, Mieter*innenvertreter, Friedensaktivist und Antifaschist zurückgreifen. Daher war ich nicht nur konsequenter Vertreter der Interessen meiner Kolleg*innen in der Bildung sondern auch darüber hinaus. Als aktiver Gewerkschafter (ehemals Landesvorsitzender der GEW Bayern, jetzt Mitglied im Landesvorstand, GEW- und DGB Kreisvorstand) trete ich für gute Löhne, gute Renten, mehr Geld für Bildung und Soziales ein. Wir müssen die Forderungen der Beschäftigten ernst nehmen, aufgreifen und praktisch unterstützen. Kümmerer- und Bewegungspartei – beides geht!

Im Bundesausschuss kommt es jetzt darauf an, das desaströse Wahlergebnis und die Ursachen aufzuarbeiten. Dazu sind neben hausgemachten Fehlern auch die gesellschaftlichen Veränderungen zu berücksichtigen. Zudem muss linke, politische Bildung wieder mehr in den Mittelpunkt gerückt werden und die Klassengegensätze einer kapitalistischen Gesellschaft zum Thema machen.

Denn nach der Pandemie steht die Frage: „Wer zahlt für die Krise!“ Ich stehe dafür, dass die Reichen, Krisengewinnler und Steuerflüchtigen zur Kasse gebeten werden.

Eine solidarische Arbeit im Bundesausschuss und Transparenz ist für mich selbstverständlich.

Ich bitte euch, mich wieder mit eurer Stimme in den Bundesausschuss zu entsenden.

Mit solidarischen Grüßen

Anton Salzbrunn